

**Konzernhalbjahresbericht
der FRIWO AG**

2009

09



Zusammenfassung	2
Zwischenlagebericht des FRIWO-Konzerns	
Überblick über den FRIWO-Konzern	3
Gesamtwirtschaftliches Umfeld	3
Branchenspezifische Rahmenbedingungen	4
Umsatzentwicklung	5
Ertragslage	5
Vermögenslage	6
Finanzlage	7
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	8
Risiken und Chancen	8
Nachtragsbericht	10
Ausblick	10
Zwischenabschluss des FRIWO-Konzerns	
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	12
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	13
Konzern-Kapitalflussrechnung	14
Konzern-Bilanz	15
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	17
Konzernanhang für das erste Halbjahr 2009	18
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	23
Termine und Adressen	24

Zusammenfassung

- **Hauptversammlung beschließt Umfirmierung in FRIWO AG und Dividende von 3 Euro je Aktie**
- **Konzernumsatz sieben Prozent unter Vorjahresniveau**
- **EBIT trotz schwierigen Umfeldes positiv**

Das erste Halbjahr 2009 war für die FRIWO AG eine Zeit der Neuerungen und Veränderungen. Zum ersten Mal fand die Hauptversammlung am Unternehmensstandort in Ostbevern, Westfalen, statt. Die Aktionärinnen und Aktionäre beschlossen neben der Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 3 Euro je Aktie für das Geschäftsjahr 2008 auch die Umfirmierung der Gesellschaft – aus der CEAG AG wurde die FRIWO AG. Durch die Umfirmierung wurde ein einheitlicher Auftritt von Gesellschaft und Produktmarke geschaffen. Die Marke FRIWO steht seit Jahrzehnten für innovative und hochwertige Netz- und Ladegeräte und hat internationale Bekanntheit.

Die Geschäftsentwicklung der ersten sechs Monate 2009 war auch für die FRIWO geprägt von den Auswirkungen der allgemeinen Wirtschafts- und Finanzkrise. Der Umsatz ging im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 7 Prozent zurück. Damit konnte die FRIWO jedoch der branchenspezifischen Entwicklung in Teilen trotzen; so verzeichnete die deutsche Elektrobranche laut Zentralverband Elektrotechnik- und Elektroindustrie e.V. (ZVEI) im Zeitraum Januar bis Mai 2009 ein Umsatzminus im Periodenvergleich von 27 Prozent. Der Umsatzrückgang spiegelt sich bei der FRIWO im Halbjahresergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) wider, das trotz umfangreicher Kosteneinsparungen von 1,4 Mio. Euro im Vorjahr auf 0,2 Mio. Euro sank.

Zwischenlagebericht des FRIWO-Konzerns

Überblick über den FRIWO-Konzern

Die FRIWO AG (vormals CEAG AG) mit Sitz in Ostbevern, Westfalen, ist mit ihren Tochterunternehmen ein international tätiger Anbieter hochwertiger Netz- und Ladegeräte für verschiedene Märkte und Branchen. Der Konzern entwickelt, fertigt und vertreibt unter dem Markennamen FRIWO Geräte für ein breites Spektrum an Applikationen wie Haushaltsgeräte, mobile Werkzeuge, IT und Kommunikationstechnik, industrielle Anwendungen oder Medizintechnik. Zudem bietet FRIWO Fertigungsdienstleistungen im Bereich EMS (Electronic Manufacturing Services) an. Die FRIWO ist mit ihren Produkten weltweit in allen wichtigen Vertriebsregionen vertreten.

Zum FRIWO-Konzern gehören neben der FRIWO AG noch die FRIWO Gerätebau GmbH mit Sitz in Ostbevern, aus der heraus im Wesentlichen das operative Geschäft des Konzerns betrieben wird, eine Vertriebs- und Servicegesellschaft in China sowie eine Gesellschaft in den USA, die sich in Liquidation befindet. Die FRIWO AG ist die Holding der FRIWO-Gruppe und hält direkt oder indirekt sämtliche Anteile an den FRIWO-Gesellschaften. Als Holding der FRIWO-Gruppe übernimmt die FRIWO AG vor allem Aufgaben in den Bereichen Konzernstrategie, Risikomanagement und Investor Relations.

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die Konjunktur- und Prognoseberichte führender deutscher Wirtschaftsinstitute und Bankenverbände aus dem Juni 2009 stimmen bei der Einschätzung der Entwicklung der deutschen Wirtschaft überein. Nach einem massiven Produktionsrückgang im ersten Quartal deuten einige Indikatoren darauf hin, dass sich die Abnahme der gesamtwirtschaftlichen Produktion verlangsamt. Dennoch wird für das Gesamtjahr 2009 derzeit ein Rückgang des realen Bruttoinlandsprodukts von rund 6 Prozent erwartet. Im März 2009 lag die Prognose noch bei nur -3,7 Prozent. Mit einer konjunkturellen Wende wird frühestens in 2010 gerechnet.

Den Prognosen zufolge wird sich die Weltkonjunktur im Laufe des zweiten Halbjahres 2009 festigen. Hierfür gibt es verschiedene Indikatoren: China und Indien haben die Wachstumsprognosen für das laufende Jahr leicht angehoben und auch in Japan und den USA zeichnet sich eine Stabilisierung ab. Die positiven Entwicklungen werden weltweit jedoch stark durch geld- und wirtschaftspolitische Impulse getrieben, so dass die Nachhaltigkeit der wirtschaftlichen Aufwärtsentwicklung abzuwarten bleibt.

(Quellen: „Konjunkturbericht – Juni 2009“, Bundesverband Deutscher Banken; ifo Konjunkturtest Juni 2009; „Deutsche Konjunktur im Sommer 2009“, IfW; „Weltkonjunktur im Sommer 2009“, IfW)

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Laut dem Branchenverband ZVEI verzeichnete die deutsche Elektroindustrie in den ersten fünf Monaten 2009 mit -27 Prozent einen massiven Umsatzeinbruch gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres. Dieser prozentuale Rückgang betraf gleichermaßen das Inlands- wie auch das Auslandsgeschäft. Die Produktion ging insgesamt um 23 Prozent zurück. Nur 8 Prozent der deutschen Elektrounternehmen rechnen für 2009 noch mit einer Produktionssteigerung. Der Auftragseingang, vorlaufender Indikator für die Produktion, brach deutlich ein und lag nach den ersten fünf Monaten 2009 um 36 Prozent unter Vorjahr.

Auch für die deutsche Elektroindustrie zeichnet sich eine Stabilisierung ab. Für das gesamte Jahr 2009 rechnen die Deutsche Bank Research und der ZVEI mit einem Produktionsrückgang von insgesamt 20 Prozent. Eine leichte Erholung ist erst 2010 zu erwarten und wird vermutlich vor allem die Bereiche der Investitions- und Vorleistungsgüter betreffen. FRIWO generiert wesentliche Teile des Geschäfts mit Unternehmen aus dem Konsumgüterbereich. Bei diesen Unternehmen treten die rezessiven Effekte erst mit gewisser zeitlicher Verzögerung ein, und es wird davon ausgegangen, dass die Erholungsphase ebenfalls erst später einsetzt.

(Quellen: „ZVEI-Konjunkturbarometer – Juli 2009“; „Deutsche Elektroindustrie“, Deutsche Bank Research, 23. Juni 2009)

Umsatzentwicklung

Der FRIWO-Konzernumsatz belief sich im ersten Halbjahr 2009 auf 36,2 Mio. Euro, dies entspricht einem Rückgang von 7 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (38,9 Mio. Euro). Hauptursache für diesen deutlichen Rückgang ist das zurzeit sehr schlechte konjunkturelle Umfeld.

Der deutliche Wertverlust des Euro gegenüber dem US-Dollar hatte einen positiven Einfluss auf den ausgewiesenen Umsatz, konnte den negativen Konjunkturreffekt aber nur teilweise auffangen. Bereinigt um Wechselkurseffekte lag der Umsatz um 14 Prozent unter dem Niveau des ersten Halbjahres 2008.

Ertragslage

Im fortgeführten Geschäftsbereich lag das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) mit 0,2 Mio. Euro deutlich unter dem Wert im gleichen Zeitraum des Vorjahres (1,4 Mio. Euro). Die EBIT-Rendite, also der Anteil des EBIT am Konzernumsatz, verringerte sich von 3,6 Prozent auf 0,5 Prozent. Dieser Ergebnismrückgang wurde in der Hauptsache durch fehlenden Umsatz in Kombination mit einem ungünstigen Kunden- und Produktmix verursacht. Frühzeitig eingeleitete kostensenkende Maßnahmen sowie positive Währungseinflüsse konnten diese Effekte nur teilweise kompensieren. Währungsbereinigt lag das Ergebnis (EBIT) bei -0,2 Mio. Euro. Die ausgewiesenen sonstigen betrieblichen Aufwendungen (-1,3 Mio. Euro) und sonstigen betrieblichen Erträge (1,4 Mio. Euro) enthalten im Wesentlichen realisierte Währungsgewinne und -verluste.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern (PBT) belief sich nach sechs Monaten auf 0,2 Mio. Euro und lag damit ebenfalls deutlich unter dem Vorjahreswert (2,0 Mio. Euro).

Im nicht fortgeführten Bereich fielen im ersten Halbjahr 2009 Beratungskosten in Höhe von 0,1 Mio. Euro im Zusammenhang mit einer vom Käufer der Geschäftseinheit FRIWO Mobile Power (FMP) eingereichten Schiedsgerichtsklage an.

In der Summe weist der Konzern ein nahezu ausgeglichenes Ergebnis nach Steuern aus. Der Vorjahreswert (10,8 Mio. Euro) war wesentlich durch den Ertrag aus dem Verkauf von FMP geprägt.

Das Ergebnis je Aktie aus fortgeführtem und nicht fortgeführtem Bereich erreichte 0 Euro nach 1,41 Euro im ersten Halbjahr 2008.

Vermögenslage

Die im Berichtszeitraum erfolgte Dividendenzahlung von 23,1 Mio. Euro hatte einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens- und Finanzlage des FRIWO-Konzerns. Die Bilanzsumme per 30. Juni 2009 erreichte 38,6 Mio. Euro und verkürzte sich damit gegenüber dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2008 (61,9 Mio. Euro) um 23,3 Mio. Euro.

Die langfristigen Vermögenswerte veränderten sich nur geringfügig und gingen von 9,2 Mio. Euro auf 9,1 Mio. Euro zurück.

Als Folge der Dividendenzahlung reduzierten sich die kurzfristigen Vermögenswerte von 52,7 Mio. Euro auf 29,5 Mio. Euro. Dabei sanken die liquiden Mittel von 23,0 Mio. Euro auf 0,7 Mio. Euro. Das Working Capital veränderte sich gegenüber dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2008 mit einem Abbau von per Saldo 0,6 Mio. Euro nur geringfügig. Während die Vorräte im Stichtagsvergleich von 10,5 Mio. Euro auf 11,2 Mio. Euro stiegen, verringerten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umsatzbedingt von 8,1 Mio. Euro um 1,3 Mio. Euro auf 6,8 Mio. Euro.

Das Eigenkapital des FRIWO-Konzerns sank aufgrund der Dividendenausschüttung von 36,9 Mio. Euro auf 13,7 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote veränderte sich entsprechend von 59,6 Prozent per 31. Dezember 2008 um 24,1 Prozentpunkte auf 35,5 Prozent zum 30. Juni 2009.

Die langfristigen Schulden sanken insgesamt leicht von 8,5 Mio. Euro auf 8,3 Mio. Euro und enthielten unverändert Bankverbindlichkeiten von 5,0 Mio. Euro.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten stiegen insgesamt nur um 0,2 Mio. Euro, obwohl die Bankverbindlichkeiten von 0,4 Mio. Euro auf 4,3 Mio. Euro erhöht wurden. Dagegen wurden die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 10,4 Mio. Euro auf 7,6 Mio. Euro reduziert. Ebenfalls konnten die kurzfristigen Rückstellungen und übrigen Verbindlichkeiten um 0,9 Mio. Euro verringert werden.

Finanzlage

Der Konzern verfügt kurzfristig über mehrere Kreditlinien verschiedener Banken. Darüber hinaus stehen der FRIWO Gerätebau GmbH 5,0 Mio. Euro über ein im Jahr 2010 zu tilgendes Schuldscheindarlehen zur Verfügung.

Die Kreditlinien wurden erstmalig nach der Dividendenzahlung in Anspruch genommen. Demgegenüber stehen liquide Mittel in Höhe von 8,6 Mio. Euro, deren Nutzung aufgrund des Garantieeinbehalts und dem anhängigen Schiedsverfahren im Zusammenhang mit dem Verkauf der Geschäftseinheit FMP bisher nicht möglich ist.

Der Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit betrug im ersten Halbjahr -2,3 Mio. Euro gegenüber 0,1 Mio. Euro im gleichen Vorjahreszeitraum. Im Vorjahreswert war der Beitrag aus der laufenden Geschäftstätigkeit des nicht fortgeführten Bereiches bis zum Zeitpunkt der Entkonsolidierung in Höhe von -2,8 Mio. Euro enthalten.

Aus Investitionstätigkeit resultierte ein Mittelabfluss von 0,9 Mio. Euro, der im Wesentlichen auf Investitionen in das Sachanlagevermögen zurückzuführen ist.

Die Finanzierungstätigkeit führte zu einem Mittelabfluss von 19,2 Mio. Euro (Vorjahreszeitraum: Mittelzufluss von 1,2 Mio. Euro). Darin spiegelt sich die im Berichtszeitraum erfolgte Dividendenzahlung von 23,1 Mio. Euro wider.

Die Zahlungsmittel des Konzerns per 30. Juni 2009 sanken damit gegenüber dem Jahresbeginn um 22,3 Mio. Euro auf 0,7 Mio. Euro.

Der Vorstand sieht die Gruppe mit einem guten Mix aus kurz-, mittel- und langfristigen Finanzierungskomponenten solide finanziert.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Der Konzern beschäftigte per 30. Juni 2009 insgesamt 312 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zwei Personen mehr als zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres. Dieser leichte Anstieg ist auf den Personalaufbau bei der chinesischen Konzerngesellschaft zurückzuführen, die die vorgesehene Ausbaustufe erreicht hat. Bei der FRIWO Gerätebau GmbH gab es in den Bereichen Entwicklung und Vertrieb ebenfalls einen leichten Anstieg der Beschäftigtenzahl. Dem stand ein Abbau von acht Personen in der ehemaligen US-Vertriebsgesellschaft gegenüber.

Risiken und Chancen

Das Risikoprofil des FRIWO-Konzerns basiert nach wie vor auf dem Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2008. Im Folgenden werden davon abweichende Punkte beschrieben.

Gesamtwirtschaftliche Risiken und spezifische Risiken des FRIWO-Konzerns

Die bereits im 4. Quartal 2008 eingetretene rezessive Entwicklung der Weltwirtschaft hat sich im ersten Halbjahr 2009 weiter verschärft. Dies führte zu negativen Effekten in den Absatzmärkten der FRIWO. Bei vielen Kunden herrscht Kurzarbeit.

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die fortgesetzten rezessiven Entwicklungen und deren Auswirkungen bei den Kunden einen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der FRIWO AG und des FRIWO-Konzerns haben werden.

Beschaffungs-, Produktions- und Preisänderungsrisiken

Nach den im erheblichen Maß spekulativ getriebenen Preissteigerungen auf den Rohstoffmärkten im Jahr 2008 haben sich die Märkte wieder auf einem niedrigeren Niveau konsolidiert. Nach wie vor zeigen die Preisindizes der wichtigsten Rohstoffe allerdings eine hohe Volatilität. Der Kupferpreis hat im ersten Halbjahr 2009 bereits wieder angezogen. Aus einem nachhaltig höheren Rohstoffpreisniveau könnten ungeplante Belastungen für die FRIWO entstehen, sofern die zeitnahe Weitergabe von Preiserhöhungen an Kunden nicht gelingt.

Wettbewerbsrisiken

Bei einigen Kunden ist FRIWO insgesamt oder für einzelne Produktgruppen Alleinlieferant. Einzelne Kunden haben begonnen, diese Abhängigkeiten durch den Aufbau von Alternativlieferanten langfristig zu reduzieren. Aufgrund der derzeit rezessionsbedingt zurückhaltenden Geschäftsentwicklung dieser Kunden sind diese Aktivitäten jedoch recht gering. Die Alleinstellung der FRIWO ist daher kurzfristig nicht gefährdet.

Ausfallrisiken

Die weltweite Wirtschaftskrise führt zu rückläufigen Geschäftsentwicklungen bei zahlreichen Kunden der FRIWO. Ein Trend zu einer Verschlechterung des Zahlungsverhaltens dieser Kunden ist bisher nicht festzustellen, jedoch könnte das Risiko von Kundeninsolvenzen und damit Zahlungsausfällen künftig steigen.

Risiken aus dem Verkauf von FMP

Die FRIWO AG wird in einem Schiedsverfahren aus verschiedenen, im Zusammenhang mit dem Verkauf der Geschäftseinheit FMP abgegebenen Garantien in Anspruch genommen. Der Streitwert wurde vorläufig vom Schiedsgericht auf 6,0 Mio. Euro festgesetzt und umfasst sowohl Garantien, deren Haftungssumme auf 8,625 Mio. Euro begrenzt wurde, als auch solche, deren Haftungssumme auf den Transaktionswert begrenzt wurde.

Ein bislang nicht bezifferbarer Teil der Inanspruchnahme bezieht sich auf den Marktausfall einzelner Produkte einer Serienfertigung, die vor dem Verkauf durch FMP hergestellt wurden. FRIWO ist für den Großteil der hieraus bestehenden Risiken durch eine umfangreiche Produkthaftpflicht-/Rückrufkostenversicherung mit einem Selbstbehalt von 1 Mio. Euro abgesichert. Der Vorstand schätzt den Eintritt des Risikos zum jetzigen Zeitpunkt als gering ein.

Die weiteren Ansprüche betreffen insbesondere eine Garantie zur Einhaltung der geltenden chinesischen Gesetze. Die Einzelpositionen summieren sich auf einen Gesamtbetrag von rund 7,3 Mio. Euro. Aufgrund der Komplexität der Inanspruchnahme und der geringen Aussagekraft der bislang von der Käuferin übermittelten Unterlagen ist es dem Vorstand noch nicht möglich, eine konkrete Bewertung der geltend gemachten Ansprüche abzugeben.

Gesamtaussage zur Risikosituation des Konzerns

Zum heutigen Datum liegen dem Vorstand keine Hinweise für den konkreten Eintritt von Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, vor.

Chancen

Das Chancenprofil entspricht im Wesentlichen der Darstellung im Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2008. Die verschärften gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen führen derzeit jedoch zu einer grundsätzlich schwächeren Einschätzung des Chancenpotenzials.

Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Berichtszeitraums (1. Januar bis 30. Juni 2009) sind keine Ereignisse von wesentlicher Bedeutung eingetreten, über die zu berichten wäre.

Ausblick

Die Einschätzungen des Vorstands für das zweite Halbjahr 2009 sind in erheblichem Umfang durch die Unsicherheiten der weiteren gesamtwirtschaftlichen Entwicklung geprägt.

Da eine Trendumkehr zu einer nachhaltigen Erholung der Weltwirtschaft noch nicht zu erkennen ist, geht der Vorstand mit verhaltenen Erwartungen in das zweite Halbjahr. Zahlreiche Kunden der FRIWO fahren nach wie vor Kurzarbeit. Dies führt zu äußerst zurückhaltenden Vorschauen einiger Großkunden für die kommenden Quartale sowie zu insgesamt sehr kurzfristiger Auftragsplatzierung.

Trotz des für das FRIWO-Geschäft typischen Trends zu einem stärkeren Geschäft im zweiten Halbjahr und trotz neuer, in den kommenden Monaten erstmalig umsatzwirksamer Projekte geht der Vorstand für das Gesamtjahr 2009 davon aus, dass bei Konzernumsatz und Konzernergebnis die Vorjahreswerte nicht erreicht werden.

Erfreuliche Entwicklungen zeigen sich dagegen im EMS-Bereich (Electronic Manufacturing Services), der frühzeitig und stark von der Rezession betroffen war. So konnte die Kurzarbeit am Standort

Ostbevern im zweiten Quartal bereits temporär ausgesetzt werden, und die derzeitige Auftragsituation lässt eine fortgesetzte Belegung im zweiten Halbjahr erwarten. Des Weiteren konnten in diesem Bereich Kontakte zu neuen Kundenkreisen aufgebaut werden, die FRIWO als EMS-Dienstleister zusätzliche Potenziale eröffnen.

Die bereits im ersten Halbjahr initiierten Kostensenkungsmaßnahmen werden auch im zweiten Halbjahr fortwirken. Darüber hinaus wird die Gruppe zur Abfederung der gemäßigten Umsatzentwicklung weitere Kostenoptimierungen realisieren.

Der Vorstand hält nach wie vor an dem Ziel fest, den Konzern unter Beibehaltung der bestehenden Kernressourcen sicher durch die schwierige wirtschaftliche Phase zu führen. Gleichzeitig investiert FRIWO bereits heute in einen kommenden Aufschwung: in den für die zukünftige Entwicklung besonders wichtigen Bereichen wie Vertrieb und Entwicklung wird die FRIWO Neueinstellungen vornehmen, um zukünftige Potenziale wahrzunehmen und gestärkt aus der Krise hervorzugehen.

Ostbevern, im Juli 2009



FRIWO AG
Der Vorstand

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

vom 01. Januar bis 30. Juni 2009

in T Euro	1-6/2009	1-6/2008
Umsatzerlöse	36.156	38.863
Kosten der umgesetzten Leistungen	-31.720	-32.468
Bruttoergebnis vom Umsatz	4.436	6.395
Vertriebskosten	-1.860	-2.107
Allgemeine Verwaltungskosten	-2.480	-3.192
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.332	-1.132
Sonstige betriebliche Erträge	1.416	1.439
Beteiligungsergebnis	0	11
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	180	1.414
Zinsertrag	252	897
Zinsaufwand	-232	-266
Ergebnis vor Ertragsteuern (PBT) der fortgeführten Bereiche	200	2.045
Ertragsteuern	-84	-611
Ergebnis der fortgeführten Bereiche (nach Steuern)	116	1.434
Ergebnis der nicht fortgeführten Bereiche (nach Steuern)	-130	9.411
Fehlbetrag/Überschuss	-14	10.845
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert) (in Euro)		
aus fortgeführten Bereichen	0,02	0,19
aus fortgeführten und nicht fortgeführten Bereichen	0,00	1,41

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

vom 01. Januar bis 30. Juni 2009

in T Euro	1-6/2009	1-6/2008
Fehlbetrag/Überschuss	-14	10.845
Unrealisierte versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Pensionsrückstellungen	0	0
Ergebniswirksame Umgliederung realisierter Gewinne/Verluste	0	31
Latente Steuern	0	-16
Nettoergebnis aus der Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste aus Pensionsrückstellungen	0	15
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus der Umrechnung ausländischer Tochterunternehmen	9	-763
Ergebniswirksame Umgliederung realisierter Gewinne/Verluste	0	11.838
Nettoergebnis aus der Umrechnung ausländischer Tochterunternehmen	9	11.075
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Finanzinstrumenten (Cashflow Hedges)	-91	163
Ergebniswirksame Umgliederung realisierter Gewinne/Verluste	-32	80
Latente Steuern	37	-49
Nettoergebnis aus Cashflow Hedges	-86	194
Summe der im Eigenkapital erfassten Wertänderungen (Sonstiges Ergebnis)	-77	11.284
Gesamtergebnis	-91	22.129

Konzern-Kapitalflussrechnung

vom 01. Januar bis 30. Juni 2009

in T Euro	1-6/2009	1-6/2008
Konzernergebnis	-14	10.845
Ergebnis aus der Veräußerung der Geschäftseinheit FMP	130	-8.404
Erfolgswirksam erfasster Steueraufwand	84	598
Erfolgswirksam erfasstes Zinsergebnis	-20	-141
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	932	2.621
Veränderung der Rückstellungen	-443	-84
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen	0	-60
Veränderung der Vorräte	-744	7.953
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie übriger Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.908	1.299
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Verbindlichkeiten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-3.438	-14.364
Gezahlte Zinsen	-172	-470
Erhaltene Zinsen	191	674
Gezahlte Ertragsteuern	-585	-441
Sonstige nicht zahlungswirksame Effekte	-115	42
Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit	-2.286	68
Davon auf nicht fortgeführte Bereiche entfallend	0	-2.825
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens / immateriellen Anlagevermögen	8	83
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-45	-52
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-765	-3.745
Veräußerung der Geschäftseinheit FMP	-50	42.126
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-852	38.412
Davon auf nicht fortgeführte Bereiche entfallend	0	-2.713
Gezahlte Dividenden	-23.100	0
Tilgung von langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	-3.970
Aufnahme/Tilgung von kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (netto)	3.898	5.145
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-19.202	1.175
Davon auf nicht fortgeführte Bereiche entfallend	0	5.654
Nettoveränderung der Zahlungsmittel	-22.340	39.655
Zahlungsmittel zum Jahresbeginn	23.013	15.539
Zahlungsmittel zum Halbjahresende	673	55.194

Konzern-Bilanz

zum 30. Juni 2009

Aktiva

in T Euro	30.06.09	31.12.08
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	621	640
Sachanlagen	7.886	7.993
Latente Steuern	615	614
	9.122	9.247
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	11.216	10.472
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.770	8.139
Sonstige Vermögenswerte	1.916	2.223
Bundeswertpapiere (beschränkt verfügbar)	8.910	8.808
Zahlungsmittel	673	23.013
	29.485	52.655
Summe Aktiva	38.607	61.902

Konzern-Bilanz

zum 30. Juni 2009

Passiva

in T Euro	30.06.09	31.12.08
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	20.020	20.020
Kapitalrücklage	2.002	2.002
Gewinnrücklagen	-9.259	2.006
Sonstige Rücklagen	948	1.025
Konzernfehlbetrag/-überschuss	-14	11.835
	13.697	36.888
Langfristige Schulden		
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.000	5.000
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.083	2.061
Sonstige langfristige Rückstellungen	967	1.076
Latente Steuern	209	395
	8.259	8.532
Kurzfristige Schulden		
Rückstellungen für Ertragsteuern	0	200
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	1.098	1.115
Kurzfristige Finanzschulden	4.310	412
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.583	10.369
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	866	942
Übrige Verbindlichkeiten	2.794	3.444
	16.651	16.482
	24.910	25.014
Summe Passiva	38.607	61.902

Konzern- Eigenkapitalveränderungsrechnung

in T Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Konzernergebnis	Sonstige Rücklagen			Konzerneigenkapital
					Versicherungs- mathematische Gewinne/Verluste	Währungs- sum- rechnung	Cashflow Hedges	
Stand am 31.12.2007	20.020	2.002	22.964	9.842	24	-10.215	-80	44.557
Gewinnvortrag			9.842	-9.842				
Gesamtergebnis				10.845	15	11.075	194	22.129
Stand am 30.06.2008	20.020	2.002	32.806	10.845	39	860	114	66.686

in T Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Konzernergebnis	Sonstige Rücklagen			Konzerneigenkapital
					Versicherungs- mathematische Gewinne/Verluste	Währungs- sum- rechnung	Cashflow Hedges	
Stand am 31.12.2008	20.020	2.002	2.006	11.835	189	831	5	36.888
Gewinnvortrag			11.835	-11.835				
Gesamtergebnis				-14	0	9	-86	-91
Dividenden- zahlung			-23.100					-23.100
Stand am 30.06.2009	20.020	2.002	-9.259	-14	189	840	-81	13.697

Konzernanhang für das erste Halbjahr 2009

Rechnungslegung nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2009, der unter Zugrundelegung des International Accounting Standard (IAS) 34 „Zwischenberichterstattung“ erstellt wurde, wurden grundsätzlich die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt wie für den Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2008, der in Übereinstimmung mit den International Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen aufgestellt wurde.

Folgende neue oder überarbeitete Standards wurden erstmals im ersten Halbjahr 2009 berücksichtigt:

IAS 1 Darstellung des Abschlusses (überarbeitet):

Der überarbeitete Standard verlangt eine separate Darstellung für Eigenkapitalveränderungen, die aus Transaktionen mit den Anteilseignern in ihrer Eigenschaft als Anteilseigner resultieren, und sonstige Eigenkapitalveränderungen. In der Eigenkapitalveränderungsrechnung werden nur die Eigenkapitalveränderungen, die aus den Transaktionen mit den Anteilseignern in ihrer Eigenschaft als Anteilseigner resultieren, im Einzelnen dargestellt, wogegen sonstige Eigenkapitalveränderungen in Summe in einer Zeile ausgewiesen werden. Zudem führt der Standard eine Gesamtergebnisrechnung ein, in der sämtliche erfolgswirksam erfassten Ertrags- und Aufwandsposten sowie alle erfolgsneutral erfassten Ergebnisbestandteile entweder in einer einzigen Aufstellung oder in zwei miteinander verbundenen Aufstellungen dargestellt werden. Der Konzern hat entschieden, die Gesamtergebnisrechnung in zwei Aufstellungen zu erfassen.

Aus den im Weiteren aufgeführten neuen oder überarbeiteten Standards und Interpretationen ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns:

IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütung – Ausübungsbedingungen und Annullierungen:

Dieser Standard wurde geändert, um die Definition von Ausübungsbedingungen zu präzisieren und die bilanzielle Behandlung von Zusagen zu regeln, die aufgrund der Nicht-Erfüllung einer Nicht-Ausübungsbedingung wirksam annulliert wurden.

IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben

Die Änderung regelt zusätzliche Angabepflichten zur Fair-Value-Bewertung und zum Liquiditätsrisiko und wird damit zu erweiterten Angaben im Konzernabschluss 2009 führen.

IAS 23 Fremdkapitalkosten (überarbeitet):

Nach Überarbeitung des Standards ist nun eine Aktivierung sämtlicher Fremdkapitalkosten vorgeschrieben, die dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugerechnet werden können.

IAS 32 Finanzinstrumente: Darstellung und IAS 1 Darstellung des Abschlusses – Kündbare Finanzinstrumente und bei Liquidation entstehende Verpflichtungen

Die Standards wurden geändert, um in geringem Umfang Ausnahmen zu erlauben, die eine Klassifizierung kündbarer Finanzinstrumente als Eigenkapital gestatten, sofern sie bestimmte Kriterien erfüllen.

IFRIC 13 Kundenbindungsprogramme:

Gemäß dieser Interpretation sind den Kunden gewährte Prämien als einzeln abgrenzbarer Umsatz separat von der Transaktion zu bilanzieren, im Rahmen derer sie gewährt wurden.

IFRIC 16 Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb:

Diese Interpretation gibt Leitlinien zur Bilanzierung der Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb.

Verbesserungen zu **IFRS 2008**

Der IASB hat im Mai 2008 erstmals einen Sammelstandard mit Änderungen in verschiedenen IFRS veröffentlicht. Das primäre Ziel war es, Inkonsistenzen zu beseitigen und eine Klarstellung einzelner Regelungen zu erreichen.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis ist gegenüber dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008 unverändert.

Segmentberichterstattung

Segmentinformationen

in T Euro	Deutschland	Übriges Europa	Asien	Übrige	Summe Segmente	Überleitung	Konzern
1-6/2009							
Umsatzerlöse	15.816	9.104	7.853	3.383	36.156	0	36.156
Abschreibungen	472	234	97	127	930	2	932
Operatives Ergebnis	-248	313	417	75	557	-461	96
1-6/2008							
Umsatzerlöse	19.327	8.969	7.802	2.765	38.863	0	38.863
Abschreibungen	473	232	56	102	863	7	870
Operatives Ergebnis	1.511	560	563	-407	2.227	-1.131	1.096
Segmentvermögen							
30.06.2009	11.811	7.414	4.267	2.997	26.489	4	26.493
31.12.2008	11.437	6.526	6.498	2.776	27.237	7	27.244

Überleitung des Segmentergebnisses

in T Euro	1-6/2009	1-6/2008
Operatives Ergebnis		
Operatives Ergebnis der berichtspflichtigen Segmente	557	2.227
Operatives Ergebnis der nicht berichtspflichtigen Segmente (Holding)	-461	-1.131
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	84	318
Zinsertrag	252	897
Zinsaufwendungen	-232	-266
Ertragsteuern	-84	-611
Ergebnis der nicht fortgeführten Bereiche	-130	9.411
Konzernergebnis	-14	10.845

Überleitung des Segmentvermögens

in T Euro	30.06.09	31.12.08
Segmentvermögen		
Segmentvermögen der berichtspflichtigen Segmente	26.489	27.237
Segmentvermögen der nicht berichtspflichtigen Segmente (Holding)	4	7
Latente Steuern	615	614
Sonstige Vermögenswerte inkl. Ertragsteuern	1.916	2.223
Bundeswertpapiere (beschränkt verfügbar)	8.910	8.808
Zahlungsmittel	673	23.013
Vermögen des Konzerns (Aktiva)	38.607	61.902

Wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Personen bzw. Unternehmen

Es wurden keine wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Personen getätigt.

Dividende

Die ordentliche Hauptversammlung der CEAG AG (heute FRIWO AG) vom 21. April 2009 hat beschlossen, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2008 in Höhe von 23,1 Mio. Euro durch Zahlung einer Dividende von 3,00 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie vollständig auszuschütten.

Haftungsverhältnisse

Die FRIWO AG wird in einem Schiedsverfahren aus verschiedenen, im Zusammenhang mit dem Verkauf der Geschäftseinheit FMP abgegebenen Garantien in Anspruch genommen. Dadurch bestehen die abgegebenen und im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008 beschriebenen Garantien auch über den 7. Mai 2009 hinaus fort.

Prüferische Durchsicht

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss wurde weder entsprechend § 317 HGB geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Sonstige Angaben

Die Cardea Holding GmbH, Grünwald, eine Tochter der VTC Industrieholding GmbH & Co. KG, München, ist mehrheitlich an der FRIWO AG beteiligt. Der Konzernabschluss der FRIWO AG wird in den Konzernabschluss der VTC Industrieholding einbezogen.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Ich versichere nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des FRIWO-Konzerns vermittelt, der Konzernzwischenlagebericht den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage des Konzerns so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.“



Felix Zimmermann
Vorstand

Termine und Adressen

Finanzkalender 2009

Zwischenmitteilung im 2. Halbjahr 2009 12. November 2009

Finanzkalender 2010

Geschäftsbericht 2009 16. März 2010

Hauptversammlung 2010 27. April 2010

Zwischenmitteilung im 1. Halbjahr 2010 12. Mai 2010

Halbjahresbericht 2010 11. August 2010

Zwischenmitteilung im 2. Halbjahr 2010 10. November 2010

Adressen

FRIWO AG
Von-Liebig-Straße 11
D-48346 Ostbevern
Deutschland

WKN 620 110
ISIN DE 0006201106 CEA

Tel.: +49 (0) 25 32 / 81 - 0
Fax: +49 (0) 25 32 / 81 - 129

E-Mail: ir@friwo.de
Internet: <http://www.friwo-ag.de>

Ansprechpartnerin

Frau Britta Wolff
Tel.: +49 (0) 25 32 / 81 - 118
Fax: +49 (0) 25 32 / 81 - 129
E-Mail: wolff@friwo.de